



für
Menschen
mit
Demenz

Ulrike Strätling

*Rosenduft
und
Sonnenschein*

Natur- und Tiergeschichten
zum Vorlesen

BRUNNEN

Ulrike Strätling

Rosenduft und Sonnenschein

Natur- und Tiergeschichten zum Vorlesen



Inhalt

Der Kater Lui	6
Die Osterglocke	9
Ein Spaziergang durch den Garten	10
Hungrige Möwen	13
Ein ungewöhnlicher Geburtstagswunsch	15
Der Schwan sucht eine Frau	18
Das Waldkonzert	21
Das Apfelbäumchen	25
Mittagessen aus dem Garten	28
Ein Spaziergang mit Möppel	32
Der bunte Drachen	35
Familie Igel sucht ein neues Zuhause	38
Ein Schäferhund namens Benny	40
Die drei Meisen	42
Weihnachten im Tannenwald	44







Der Kater Lui

Seit Tagen beobachtete Kater Lui ein kleines weißes Haus mit einem schnuckeligen etwas verwilderten Garten dahinter. Alles war ganz nach seinem anspruchsvollen Geschmack, und er nahm sich fest vor, hier einzuziehen.

Lui lebte seit zehn Jahren auf der Straße. Inzwischen war es ihm gründlich leid, täglich für sein Futter jagen zu müssen. Er dachte an ein gemütliches Zuhause und geregelte Mahlzeiten, Streichelheiten, Gesellschaft und einen hübschen warmen Schlafplatz.

In dem weißen Haus mit Garten wohnte eine zierliche kleine Frau mit grauen Haaren. Sie war allein, so wie Lui. Sicher sehnte sie sich nach netter Gesellschaft. Angestrengt dachte Lui nach, was er anstellen musste, um dort einziehen zu können. Bald hatte er einen Plan entwickelt. Als Erstes musste er mit ihr Bekanntschaft schließen, denn man will ja nicht zu Fremden ziehen. Also schlich er um das Haus herum, suchte einen guten Platz zum Beobachten, setzte sich und wartete.

Kurz darauf kam die zierliche kleine Frau heraus. In der Hand trug sie eine Einkaufstasche, denn sie wollte gerade zum Lebensmittelgeschäft gehen. Als sie Lui entdeckte, ging sie auf ihn zu.

„Hallo, wer bist denn du?“, fragte sie mit sanfter Stimme.

Genauso hatte Lui es sich vorgestellt. Er begann zu schnurren und machte einen Buckel. Die Frau streichelte Lui und sagte leise: „Ich heiße Eva, du bist aber ein Schöner.“

Alles lief ja wie am Schnürchen! Lui strich um die Beine der Frau und miaute zärtlich. Eva lief ins Haus zurück und brachte Lui ein Schälchen Milch. Das war ganz nach seinem Geschmack, und er schlalberte das Schälchen leer. Zufrieden miaute er und schlich dann auf seinen Samtpfoten davon.

Alles lief nach Plan. Lui suchte sich ein ruhiges Versteck, um sein braun-weiß getigertes Fell zu putzen. Er wollte sauber sein und glänzend aussehen für seinen nächsten Auftritt.

Doch bis dahin lag noch Arbeit vor ihm.

In der Nacht ging Lui auf die Jagd. Nachdem er die Mülltonnen nach etwas Essbarem durchsucht hatte (hoffentlich zum letzten Mal!), fing er im hellen Mondschein eine Maus. Liebevoll legte er seine Beute als Geschenk vor Evas Haustür und setzte sich daneben. Um 6 Uhr in der Frühe miaute er kräftig. Eva hörte wohl nicht mehr so gut und kam nicht gleich heraus. Lui legte alle Kraft in seine Stimme. Aber plötzlich hörte er einen laut gellenden Schrei. Da stand Eva in der geöffneten Haustür.

Lui starrte erschrocken auf die entsetzte Eva, die sich gar nicht über sein Geschenk freute. Im Ge-





genteil, mit Schaufel und Besen entfernte sie seine Maus. Lui war traurig und schlich davon. Vielleicht wollte Eva lieber ein anderes Geschenk?

In der folgenden Nacht fand er ein paar komische Dinge, die eigentlich gar nicht seinem Geschmack entsprachen. Doch er sammelte sie eifrig und trug sie alle vor Evas Haustür. Also saß er am nächsten Morgen neben einem roten Haargummi, einem goldenen Flaschenverschluss, einem rosafarbenen Kin-

derstrumpf und einer bunten Plastiktüte und miaute aus voller Kehle. Ob Eva sich wohl freute?

Er hatte nicht mehr viel Zeit, der Winter stand vor der Tür. Lui wollte dann längst in der warmen Stube sein. Und er hatte Glück. Eva lachte herzlich über seine Geschenke. Sorgfältig sammelte sie alles auf, legte die Sachen in ein Körbchen und nahm Lui mit ins Haus. Von nun an konnte er kommen und gehen, wann er wollte.

Doch schon nach ein paar Wochen zog es ihn kaum noch ins Freie. Im Haus war es warm und gemütlich. Der Fressnapf war immer gefüllt, er durfte abends bei Eva auf dem Sofa liegen und wurde liebevoll gestreichelt.

So kam es, dass Lui eine Hauskatze wurde. Er hatte sein Ziel erreicht und obendrein einen einsamen Menschen glücklich gemacht.



Die Osterglocke

Reimgeschichte

Ein Blümelein erwacht im Garten,
es ist Frühling, warum noch ... (warten)?
Die Sonne scheint, die Knospen sprießen,
hoffentlich vergisst die Frau nicht zu ... (gießen)!
Das Blümelein wächst und ist sehr kräftig,
die Blüte wird bestimmt ganz ... (prächtig).
Die ersten Bienen kommen angeflogen
und wollen sich den Nektar ... (holen).
Eine Osterglocke, gelb und fein,
stolz erstrahlt sie im ... (Sonnenschein).
Doch Gefahr lauert in der Nähe,
ein Kind eilt herbei, oh ... (wehe)!
Diese schöne Blume will es haben,
mit der Schere will es ihr an den ... (Kragen).
Gefährlich blitzt die Schere im Sonnenschein,
da ruft die Frau: „Die Blume ist ... (mein)!“
Schützend breitet sie die Hände aus,
dem Blümchen geht's gut, und die
Geschichte ist ... (aus).

*Tipp: Die Reime können vom Zuhörer
erraten werden*

